



Klimakompatibilität

NEST Sammelstiftung

Charakterisierung

Mit einem Anlagevolumen von rund 2 Mia. CHF liegt die Sammelstiftung NEST schätzungsweise unter den Top 80 bis 90 der Pensionskassen der Schweiz.

Nachhaltigkeits-/ESG-Politik

Die Sammelstiftung NEST ist Nachhaltigkeitspionierin seit ihrer Gründung. Ihren **Nachhaltigkeitsansatz** mit tiefgreifender ESG-Integration (ESG: Environmental, Social, Governance) in den Anlageprozess führt sie seit 2001 durch: sie gründete zusammen mit dem Forschungs und Beratungsunternehmen Infracore die Nachhaltigkeitsrating-Agentur **Inrate**. Diese beurteilt Unternehmen, Länder und Organisationen hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeit, und wägt ab, ob sie für eine Investition infrage kommen. Ein Mittel dazu ist das von NEST eingeführte Öko-Rating, das die Grundlage dafür bietet, auch komplexere Firmen auf ihre nachhaltige Wirtschaftsweise zu untersuchen.

Der NEST-Nachhaltigkeitsansatz umfasst alle Anlageklassen: Aktien, Obligationen, Alternative Anlagen (Private Equity, Infrastruktur) und Immobilien.

Der **nachhaltige Anlageprozess** beruht auf Ausschlüssen (z.B. Waffen) und Verhalten (z.B. Korruption), und durch ein Nachhaltigkeitsrating („Positive Screening“). **Inrate** setzt das NEST-Nachhaltigkeitsprofil in eine investierbare Titelliste um, die im Vergleich zum Markt massiv reduziert ist. So sind bei den Aktien von 100% des globalen Unternehmensuniversums bei NEST nur 38% investierbar. Dabei kommt der aktuell nachhaltigste „Best-in-Service“ Ansatz zur Anwendung: „Die Servicesektoren werden nach den Bedürfnissen der Gesellschaft gegliedert. Neben dem Servicesektor Energie gibt es weitere Sektoren wie beispielsweise Transport, Gesundheitswesen oder

Informationstechnologie. So werden im Servicesektor Transport zum Beispiel Fluggesellschaften mit Autoherstellern, öffentlichen Verkehrsmitteln usw. verglichen, was zur Konsequenz hat, dass Fluggesellschaften aus Nest-spezifischer Nachhaltigkeitssicht nicht investierbar sind. Dies ist ein wesentlicher Unterschied zum üblichen Nachhaltigkeitsansatz „Best-in-Class“, bei dem Unternehmen in derselben Branche (wie beispielsweise Flugzeughersteller) analysiert werden. Dieser Ansatz führt dazu, dass weiterhin in Fluggesellschaften investiert wird. Weiter hervorzuheben ist, dass in dieser Bewertung auch die Auswirkungen (Impacts) der Produktion und der Produkte über den ganzen Produktlebenszyklus erfolgt, das heisst Beschaffung, Produktion, Nutzung und Entsorgung. Dabei werden mehrere hundert ökologische und soziale Indikatoren zur Analyse der Nachhaltigkeit eingesetzt. Um investierbar zu sein, darf das Unternehmen sowohl auf ökologischer als auch auf sozialer Ebene nicht unterdurchschnittlich abschneiden und muss mindestens bei einem der beiden Faktoren überdurchschnittlich sein. Das heisst, die ökologische und soziale Bewertung können sich gegenseitig nicht kompensieren“.

Mit dem „Best-in-Service“ Ansatz ist die NEST demnach bereits eine Stufe nachhaltiger als die heute im Bereich der nachhaltigen Anlagen mehrheitlich eingesetzte „Best-in-Class“ Methode. Wie der entsprechende **Report** nachweist, der die Aktien Industrielle Länder abdeckt, ist der Selektionsprozess kompatibel mit den **UN Sustainable Development Goals** (Agenda 2030).

NEST-Inrate bewerten nicht nur Unternehmen, sondern auch Staaten auf ihre Nachhaltigkeitswirkung. Diese Bewertung ermöglicht es, Staatsobligationen-Portfolios hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeit einzuordnen.

Besonders hervorzuheben: das Portfoliomanagement bringt mit der hohen ESG-Selektivität aufgrund des strengen „Best-in-SERVICE“ Ratings bessere Renditen als der Durchschnitt der Schweizer Pensionskassen hervor.

Berücksichtigung der Klimarisiken als Teil der ESG-Politik, Beachtung des Rechtsgutachtens NKF

Die Berücksichtigung von Klimarisiken im Anlageprozess ist gemäss dem Rechtsgutachten von NKF Teil der Sorgfaltspflicht. Auf der Basis ihres Nachhaltigkeitsansatzes mit der Selektion der Firmen aufgrund der ESG-Kriterien ist die ökologisch-ethische Pensionskasse NEST gleichzeitig auch Vorreiterin in Bezug auf die CO₂-Exposition des Portfolios. Ihr Ansatz schliesst Anlagen in CO₂-intensive Unternehmen aus den Bereichen Öl, Kohle und Gas weitgehendst aus.

Getätigte Schritte der Dekarbonisierung des Portfolios

Per Ende 2019 war der NEST-Aktienbestand (mit den Anlagekategorien Schweiz, Developed Markets ex Schweiz, Emerging Markets) 30% weniger treibhausgasintensiv als das globale Portfolio des individuellen Vergleichsindex.

Weil NEST gleichlautende Prinzipien der ESG-Integration in den Anlageprozess auch für die Obligationen und die alternativen Anlagen (Private Equity, Infrastructure, Insurance Linked Securities, Private Debts) anwendet, ergibt sich ein analoger oder besserer Reduktionswert für das gesamte Portfolio. Die NEST bestätigte bereits im Klimareport 2017 denn auch in Bezug auf ihre Ergebnisse aus dem BAFU-Klimatest 2017: „Das in der Studie untersuchte Aktien- sowie das Obligationen-Mandat ist deutlich weniger CO₂-intensiv im Vergleich zu konventionellen Anlagestrategien“. Die Sammelstiftung veröffentlichte Ende 2020 ihren Bericht des BAFU-Klimatests 2020, worin ihre im Vergleich zu Masse der institutionellen Investoren bemerkenswert geringfügige Exposition zu den kohlenstoffintensiven Sektoren bestätigt wurde.

Mit der Kategorie Infrastruktur tätigt NEST gemäss Geschäftsbericht 2019 primär Investitionen in Projekte und Firmen rund um das Thema Clean Energy und Energieeffizienz. Diese Fokussierung im Bereich der Infrastruktur ist auf die strengen Anforderungen bezüglich Nachhaltigkeit zurückzuführen. So schliessen NEST Investitionen in Autobahnen oder Flughäfen aus. Aus dem besagten

Bericht ergibt sich, dass dieses grüne Impact Investing schätzungsweise einige Prozent der Aktiven umfasst.

Mitgliedschaft in Vereinigungen für Nachhaltigkeit Die NEST ist Mitglied bei Swiss Sustainable Finance.

Sie ist zudem Unterzeichnerin der UN Principles for Responsible Investment (UN PRI); damit verpflichtet sie sich, ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) in ihrer Anlagepolitik zu berücksichtigen und entsprechendes Reporting zu betreiben.

Die NEST ist Mitglied des ETHOS Engagement Pools Schweiz und des ETHOS Engagement Pool International.

Besonders klimawirksam ist ihre Mitgliedschaft im Montreal Carbon Pledge; sie verpflichtet sich somit ihren CO₂-Fussabdruck regelmässig zu messen und zu publizieren.

Klimawirksames Engagement und Stimmrechtsausübung im Ausland (von fossilen Energieträgern abhängige Sektoren)

Als Mitglied des ETHOS Engagement Pool International ist die NEST insbesondere am seit Juni 2018 laufenden mehrjährigen Verpflichtungsprogramm beteiligt, in dem 8 europäische Elektrizitätsunternehmen aufgefordert werden, sich auf eine kohlenstoffarme Zukunft vorzubereiten.

Sie wurde auch Unterstützerin der Climate Action 100+ der grossen globalen Investoren, welche die 100 grössten Treibhausgas-Emittenten anvisiert. Ihr Plan ist, „mit den Unternehmen, in die wir investieren, zusammenzuarbeiten, um sicherzustellen, dass sie die Risiken minimieren und offenlegen und die Chancen des Klimawandels und der Klimapolitik maximieren“.

Als Mitglied der Investor Decarbonization Initiative von ShareAction ist sie zudem Teil der koordinierten Klima-Dialogführung mit dem Ziel, dass Unternehmen 100 % erneuerbare Energie verwenden, ihre Energieeffizienz steigern und auf elektrische Mobilität umsteigen.

Mit der Unterzeichnung des Global Investor Statement to Governments on Climate Change hat sie ein starkes Signal an die Regierungen und die Politik aller Länder gesandt. Über 630 globale Investoren, darunter führende institutionelle Anleger, fordern zeitnah wirksame Massnahmen zur

Umsetzung des Pariser Klimaabkommens. Diese Initiative wird heute über den globalen Zusammenschluss The Investor Agenda weitergeführt, der in den Bereichen Investment, Corporate Engagement, Investor Disclosure und Policy Advocacy vorangehen will.

Es findet keine Stimmrechtsausübung bei (fossilen) Unternehmen im Ausland statt.

Messung des CO2-Fussabdrucks oder des finanziellen Klimarisikos mit Szenarioanalyse

Als Mitglied des Montreal Carbon Pledge verpflichtet sich die NEST, ihren CO2-Fussabdruck regelmässig zu messen und zu publizieren.

Besonders hervorzuheben: die Messungen durch Inrate umfassen nicht nur wie üblich die sogenannten Scope 1 Emissionen (betriebseigenes CO2 und weitere Treibhausgase) und die Scope 2 Emissionen aus Strombezug, der mit fossilen Brennstoffen erzeugt wird, sondern auch die ein Mehrfaches höheren Scope 3 Emissionen. Letztere setzen sich zusammen aus den durch die Vorlieferanten emittierten Treibhausgase sowie – besonders gewichtig – die Emissionen der nachfolgenden Verbraucher (also insbesondere das Verbrennen von Erdöl und Erdgas in Industrie, Transport und Gebäuden).

Planung weitergehender Massnahmen zur Dekarbonisierung auf Portfolioebene

Der nachhaltige Anlageprozess fokussiert auf grüne Sektoren, Unternehmen und Staaten. Mit Untergewichtung treibhausgasintensiver Sektoren (z. B. fossile Energie) und dem Ausschluss nicht nachhaltiger Unternehmen aller Sektoren, sowie mit Übergewichtung von Sektoren mit geringer Intensität (z. B. Gesundheitswesen) und der Bevorzugung klimafreundlicher Unternehmen ist NEST auf einem „Best Practice“ Klimapfad.



Klima-Allianz
Schweiz

Schlussfolgerung:

NEST die am weitesten fortgeschrittene unter den nachhaltigen und klimaverträglichen Vorsorgeeinrichtungen:

- mit ihrer seit langem praktizierten Dekarbonisierung aller ihrer Wertschriftenportfolien – Aktien, Obligationen und Alternative Anlagen (Private Equity, Infrastruktur) – auf heute mindestens 30% weniger als der globale Marktdurchschnitt,
- mit ihrem vorbildhaften Klimareporting aufgrund bester verfügbarer Messmethodologie,
- mit ihrem umfassend nachhaltigen, die UN Sustainable Development Goals (Agenda 2030) implementierenden Investitionsansatz.



Tendenz 2018-2020:

Bewertung: seit langem nachhaltig